

welche zum Beweise ihrer Brauchbarkeit schon acht Auflagen erfuhr. Dieselbe enthält einen für die Verhältnisse der Kinder angepassten Beichtspiegel nebst prägnanter Erklärung der Sünden, eine sehr gute Anleitung zur Erweckung einer vollkommenen und unvollkommenen Reue, sehr geeignete Dankgebete und zum Schluß einige kurze Ablassgebete. Sehr praktisch!

Gögis (Vorarlberg).

Pfarrer Josef D. Rudigier.

- 17) **Das blutige Vergißmeinnicht, oder: der heilige Kreuzweg des Herrn.** Von P. Franz Hattler S. J. Dritte Auflage. Innsbruck, F. Rauch. 1891. Preis brosch. fl. —.60 = M. 1.20.

Das „blutige Vergißmeinnicht“ ist unstreitig eine der besten Kreuzwegandachten, eine Arbeit, wie sie sich eben von der Feder des weitbekannten Autors nicht anders erwarten läßt. Populär geschrieben, eignet sich dieses Erbauungsbüchlein nicht nur für das Volk, sondern es kann auch vom Gebildeten mit größtem geistlichen Nutzen gelesen werden. An die vierzehn Stationen reiht sich ein höchst liebliches Zwiegespräch des Dieners Gottes Heinrich Suso mit der ewigen Weisheit über das Leiden Jesu Christi. Die dritte Auflage ist mit einer sehr lehrreichen und auferbaulichen Messandacht über das Leiden Christi vermehrt. Die schnell aufeinandergefolgten drei Auflagen machen eine weitere Empfehlung dieses Büchleins überflüssig.

Wels.

Dr. Josef Kettenbacher, Beneficiat.

- 18) **Katechismus der christkatholischen Religionslehre.** Von Georg Gronheid, Missionär in Bremen. Mit Approbation des hochw. Herrn Bischofs von Osnabrück. Zweite Auflage. Breslau, 1890. Müller und Seiffert. Preis M. —.80 = fl. —.48.

Der vorliegende Katechismus soll nach den einleitenden Worten des Verfassers „eine Zusammenstellung des Nothwendigen sein, wobei die Antworten, soviel als möglich, auf die einfachste Weise gefaßt sind“. Die Arbeit entspricht jedoch dem angegebenen Zwecke wenig. Die meisten Antworten sind keineswegs auf die einfachste Weise gefaßt und haben den großen Fehler, daß sie unvollständige Sätze sind und sich vielfach an die Frage nicht genau anschließen. Auch dogmatische Unrichtigkeiten kommen darin vor (siehe z. B. S. 3 bezüglich der Offenbarung, die nicht mit Christus, sondern mit den Aposteln abgeschlossen wurde). Die im Anhang beigefügten Erläuterungen zu einzelnen Antworten des Katechismus sind auch der Fassungskraft der Kinder nicht gut angepasst und dürften daher ebenfalls dem angegebenen Zwecke kaum entsprechen, „den Schüler in die Lage zu versetzen, daß er jederzeit den Unterricht über den betreffenden Gegenstand sich wieder ins Gedächtnis rufe“.

Vorchdorf.

P. Ulrich Steindlberger O. S. B.

- 19) **Dr. Schusters kurze biblische Geschichte** in abermal neuer Auflage wird von den fürstbischöflichen Ordinariaten für „zulässig“ und von dem k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht in Oesterreich für brauchbar erklärt.

Gewiss können und wollen alle Betroffenen mit diesem guten Lehrbuche zufrieden sein, obgleich „textlich“ sich über die Vorschläge des Dr. F. J. Knecht noch wird sprechen und das Beste erreichen lassen. Was die Bilder betrifft, muß gesagt werden, daß dieser „Schmuck“ seit der Auswechslung einiger, nur noch der Aenderung eines einzigen bedarf, nämlich „Moses auf Sinai“, denn alle anderen sind nebst der xylographisch vorzüglichen Ausführung deshalb alles Lobes wert, weil die Darstellung der Personen und Sachen von heiliger Lust und Würde durchweht ist.



Sollte einem die Aufforderung entgegengebracht werden, noch etwas zur Vollendung zu entdecken, so wäre es das Verlangen, aus Dr. Knechts Bibel noch drei Bilder einzufügen, nämlich: Moses' Errettung, Jesu Dornenkrönung und Kreuztragung; denn die Bilder sind es ja, durch welche das lernende Kindesauge hoch erfreut und zum Lernen mit Ungewalt mitgenommen wird.

Goeß (Steiermark).

Pfarrer Vincenz Finster.

20) **Aus meiner Jugendzeit.** Erinnerungen von Heinrich Hansjakob.

Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Mit einem Bildnisse des Verfassers. 287 S. Heidelberg, G. Weis. Preis M. 3.20 = fl. 1.92.

Dr. Hansjakob, Pfarrer in Freiburg im Breisgau, geboren 1837 zu Haslach in Baden, ist einer der beliebtesten katholischen Feuilletonisten unserer Zeit. Sowie in allen seinen Editionen, so schreibt er auch in obigen Erinnerungen ebenso originell wie anziehend. Die Bilder aus dem Kinderhimmel wecken in jedem Leser manche kindliche Wonne (Heimat, Vaterhaus, Großmutter etc.). Dazu sind sie mit soviel gesundem Humor gemischt, daß das köstliche Büchlein jeden auch gelehrten Leser fesseln wird.

Selb in Bayern.

Priester Mehler.

21) **Kurzer Abriss der Kirchengeschichte** für höhere Volks- und Mittelschulen, Lehrer-Seminare und ähnliche Anstalten von Dr. A. Thiel, Bischof von Ermland. Sechste Auflage. 8'. (X und 148 S.) Braunsberg, Hynes Buchhdlg. 1890. Preis gebd. M. 1.25 = fl. —.75.

Daß das Büchlein in wenigen Jahren (seit 1871) schon die sechste Auflage erlebt hat, ist ein Beweis, daß es in seinem Bestimmungskreise wirklichen Anklang fand. In der That erschien es in immer sorgfältigerem und zierlicherem Gewande, indem es, wie die Vorrede selbst besagt, „bei aller Kürze doch bestimmte Anschauungen und Lebensbilder bringt“, aber so klar und anschaulich, daß sie es dem Leser ermöglichen, sich ein Bild vom positiven Leben der Kirche zu bilden. Die negative Seite des kirchlichen Lebens (Häresien) ist freilich auf ein Minimum beschränkt. Dieses und das äußerst geringe Hervortreten der systematischen Gliederung des Lehrstoffes machen das Büchlein sehr brauchbar für größere Volks- und Bürgerschulen in Städten, nicht aber nach unserem Dafürhalten hinreichend für Mittelschulen und Lehrer-Seminare, deren Zöglinge gegenüber den so zahlreichen und heftigen Angriffen auf die Wahrheit einer gründlicheren Vorbildung bedürfen. Zu diesem Zwecke möchte die ebenfalls in sechster Auflage (bei Felician Rauch, Innsbruck) erschienene „Kurze Kirchengeschichte“ von Piber-Moser sich ungleich mehr empfehlen.

Salzburg.

Lector P. Leonard Wörnhart O. S. Fr.

22) **Der Edelstein der gottgeweihten Jungfräulichkeit.** Nach einem Manuscripte des sel. P. Hartmann Strehle O. S. Fr. umgearbeitet und mit einem Andachtsbüchlein vermehrt von P. Philibert Seeböck O. S. Fr. Mit Approbation des fürst-erzbischöflichen Ordinariates Salzburg. 1890. Verlag von Anton Pustet. Siebente Auflage. Preis fl. —.70 = M. 1.40. Mit einem schönen Titelbild: Maria von Lourdes. Taschenformat. 656 S.

Dieses vortreffliche Büchlein, schon in dieser Quartalschrift, Linz 1888, Seite 694, mit kurzer Angabe des hauptsächlichen Inhaltes empfohlen, hat nach so kurzer Zeit bereits die siebente Auflage gefunden. Zur wiederholten Empfehlung hat den Unterzeichneten vorzugsweise die Gutheißung solcher jungfräulichen Persönlichkeiten, die von dem Büchlein einen fleißigen Gebrauch gemacht und denen hierüber ein sicheres Urtheil zusteht, veranlaßt. Hier sei wegen der gewünschten